

LOTHAR BRIEGER-WASSERVOGEL

BERLIN W. den 6. Februar 1912  
Lietzenburgerstr. 33

Wertes Herrn Ressler.

Ich habe Ihnen noch für Ihren Gruss aus Rom zu danken und Ihre fröhliche Einladung nach unten, der ich nicht Folge leisten konnte, weil die Arbeit hier zu heftig war. Ich habe meine beiden Kulturbreviere, die jetzt im 3. & 4. Tausend herauskommen, völlig umgearbeitet, meinen Goya herangebracht (haben Sie ihn übrigens erhalten?), meinen Roman gefördert, abgesehen von allen kleinen Arbeiten mit mir (siehe oben) eine merkwürdige Wohnung zugelegt. Ich denke ich Anfang März herum nach Neos oder ein anderes warmes Plätzchen auf einen Monat zu gehen, wo man über das letzte seines Romans endlich einmal in Ruhe hinwegkommen kann, und wer's mir auch hinru oder zurückzu, das Vergnügen machen, Sie in Wien zu begrüßen. Im October gebe ich dann alles Voraussicht nach mit einem hiesigen Freunde zusammen eine absolut exclusive Monatschrift heraus. „Deutscher Merkur“ wird sie wohl heißen; wir sind noch dabei, uns die Kosten dieses Monats auf unsere Monats auszurechnen.

Im übrigen sind auch Sie ein wenig in meiner Schuld; von Ihren gauen letzten Publications habe ich trotz fröhlicher Zusage nichts erhalten.



Wie bei mir üblich, komme ich Ihnen  
auch heute mit einem Vorschlag. Ich habe nämlich  
teils aus Aufsätzen, die ich als Erwiderung auf Moskows-  
kis „Die Kunst in 1000 Jahren“ und Duboulois „Die  
Kunst stirbt!“ schrieb, teils aus Arbeiten ad usum delphi-  
ni ein kleines Buch „Stirbt die Kunst?“ fertig und  
möchte Sie fragen, ob dafür nicht ev. Ihre Brüder Rosen-  
baum Verleger wären. Ich würde das Werkchen billig  
ein ablassen - etwa 200-300 Mark einmalig bei Ab-  
schluss - und da es einige für die gegenwärtige

Kunst, wie ich glaube, ziemlich fundamentale  
Dinge enthält, bei nötigen Zeitungsbesprechungen etc.  
ja als von mir sicher sein darf und auch materiell  
kein großes Risiko darstellt, wäre die Sache, wenn  
auch kein großes Geschäft, so doch auch für den  
Verleger nicht schlecht. Einen gewissen Absatz bringen  
ja meine Bücher auch mit sich.

Ich würde mich freuen, wenn Sie in diesem Sinne  
etwas für mich zu erreichen die Freundlichkeit  
hätten und begrüße Sie bereits heute mit

Danke

Ihr ergebener

Lothar Brieger-Wasservogel

